

E-Mobilitätskonzept

Landkreis Emsland

Teilkonzept: Öffentlichkeitsarbeit



Greven, Dezember 2018



Gefördert durch:



Koordiniert durch:



Projektträger:



Auftraggeber:

Landkreis Emsland
Kreishaus Meppen
Ordeniederung 1
49716 Meppen

Bearbeitung:

Carolin Dietrich (Energielenker, Projektleitung)
Dr.-Ing. Katja Engelen (BSV, Projektbearbeitung)

1 Inhalt

1	Einleitung.....	4
1.1	Schaffung eines E-Mobilitäts-Netzwerkes.....	4
1.2	Aufbau eines Informations- und Beratungsangebotes	5
1.3	Motivieren und überzeugen	5
1.4	Aktive Beteiligung der Öffentlichkeit.....	5
1.5	Außendarstellung des Landkreises Emsland	6
2	Maßnahmen	7
2.1	Mediale Begleitung von Nutzern	7
2.2	Aktuelle Informationen über Internet und Pressemitteilungen	8
2.3	Bewerbung der Richtlinie zur Gewährung einer Förderung des Aufbaus öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur im Landkreis Emsland	8
2.4	Wettbewerbe	8
2.5	Beratungen	9
2.6	Öffentliche Veranstaltung (z. B. Tag der Elektromobilität - Look & Drive)	9
2.7	Zukunftswerkstatt „Mobilität der Zukunft“ mit Schülern	10
2.8	Regelmäßige Netzwerktreffen	11

1 Einleitung

Die Nutzung von E-Fahrzeugen ist derzeit noch mit zahlreichen Hemmnissen verbunden. Gegen die sogenannte Reichweitenangst, die häufig als ein wichtiges Hemmnis zur Nutzung von E-Fahrzeugen angesprochen wird, kann z. B. über eine ausreichend vorhandene öffentliche Ladeinfrastruktur etwas getan werden. Der alleinige Ausbau der technischen Ladeinfrastruktur reicht allerdings nicht aus, um die Akzeptanz zur Nutzung von E-Fahrzeugen zu steigern. Denn tatsächliches Nutzerverhalten von E-Mobilisten weicht oft von den Erwartungen potenzieller Nutzer / Interessierten ab: So werden i. d. R. öffentliche Ladepunkte wesentlich seltener genutzt, als dies von Interessierten eingeschätzt wird. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema E-Mobilität kann dabei helfen neutral über das Thema aufzuklären und die Nutzerakzeptanz für E-Fahrzeuge zu steigern.

Nachstehend sollen wesentliche Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit erläutert werden, die für die Förderung von E-Mobilität im Landkreis Emsland notwendig sind. Die Aufgaben lassen sich in folgende Punkte unterteilen:

- Schaffung eines E-Mobilitäts-Netzwerkes
- Aufbau eines Informations- und Beratungsangebotes
- Motivieren und überzeugen
- Aktive Beteiligung der Öffentlichkeit
- Außendarstellung des Landkreises Emsland

1.1 Schaffung eines E-Mobilitäts-Netzwerkes

Die im Rahmen der Erstellung des E-Mobilitätskonzeptes veranstalteten Workshops und Veranstaltungen haben bereits gezeigt, dass seitens der lokalen und regionalen Akteure Interesse besteht, die E-Mobilität im Landkreis Emsland zu unterstützen und voran zu bringen. Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollte als einer der ersten Schritte wiederaufgenommen, sie direkt angesprochen und für die Umsetzung von E-Mobilitätsprojekten gewonnen werden.

Durch den Aufbau eines E-Mobilitäts-Netzwerkes können Synergien genutzt werden. Zudem können die Teilnehmer voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Das Thema E-Mobilität im Landkreis zu verankern, wird nicht nur Aufgabe der Kreisverwaltung sein. E-Mobilität erfordert eine Ansprache aller Menschen in der Region und kann nur mit ihnen zusammen auf diesem Wege erfolgreich gelebt sowie umgesetzt werden.

1.2 Aufbau eines Informations- und Beratungsangebotes

Eine transparente Kommunikation des Themenfeldes E-Mobilität stärkt die Akzeptanz von E-Fahrzeugen und fördert damit die Nutzung dieser. Öffentlichkeitsarbeit muss den Leitlinien Information – Sensibilisierung – Motivation folgen. Ziel dieses Vorhabens ist es, die Bürgerschaft und die Wirtschaft sowie weitere lokale Akteure (z. B. Kommunen und Verkehrsdienstleister) über die Notwendigkeit von E-Mobilität aufzuklären sowie die Handlungsmöglichkeiten einschließlich finanzieller Einspareffekte aufzuzeigen.

Der Landkreis Emsland sollte immer über den aktuellsten Stand regionaler und überregionaler Informations- und Beratungsangebote zum Thema E-Mobilität verfügen. Außerdem sollte ein Überblick über diese Angebote entsprechend publiziert werden. Darüber hinaus sollte auch auf die lokalen Anbieter und Dienstleister, die sich mit dem Thema E-Mobilität befassen, hingewiesen werden, um die regionale Wertschöpfung von E-Mobilität zu stärken. Für diesen Zweck lässt sich insbesondere der Internetauftritt des Landkreises nutzen. Diesen gilt es um zusätzliche Informationen zu ergänzen und stetig zu aktualisieren.

1.3 Motivieren und überzeugen

Es ist notwendig, die Öffentlichkeit anzusprechen, Interesse zu generieren und sie zur Nutzung von E-Fahrzeugen zu animieren. Das Interesse muss durch entsprechende Maßnahmen und qualifizierte, zielgruppenbezogene Öffentlichkeitsarbeit geweckt werden. Darüber hinaus sollen Hemmnisse gegenüber E-Mobilität abgebaut werden.

1.4 Aktive Beteiligung der Öffentlichkeit

Neben den regionalen Akteuren und ihrer Multiplikatorfunktion sind die einzelnen Bürger eine wichtige Akteursgruppe, da sie eine wichtige potenzielle Nutzergruppe der E-Mobilität darstellen. Durch Nutzung von E-Fahrzeugen können sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Eine intensive Einbindung der Bürger verbunden mit Informations- und Beratungsangeboten sowie Aktionen zum Erlebbarmachen von E-Mobilität (z. B. Testfahrten, Ausstellung einer exemplarischen Wallbox) soll motivieren und die Nutzungsbereitschaft erhöhen.

1.5 Außendarstellung des Landkreises Emsland

Eine zentrale Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit spielt die Vorbildfunktion des Landkreises. Laufende sowie umgesetzte Projekte (z. B. Umstellung des kommunalen Fuhrparkes auf E-Fahrzeuge) und erreichte Erfolge des Landkreises sind sowohl im Rahmen des Internetauftritts als auch durch Pressemitteilungen zu publizieren. Das Thema E-Mobilität muss innerhalb der Verwaltungen der Gemeinden, Städten und des Landkreises verankert werden. Auf diese Weise können die Kommunen als Vorbild in Sachen E-Mobilität vorangehen.

Das bestehende Logo des Landkreises Emsland kann als Dachmarke für das Thema E-Mobilität genutzt werden.



Abbildung 1: Logo des Landkreises „Emsland elektrisch unterwegs“.

2 Maßnahmen

2.1 Mediale Begleitung von Nutzern

Im Rahmen der Maßnahme „mediale Begleitung von Nutzern“ sollen freiwillige Personen E-Fahrzeuge testen und dies medial in ihrem Alltag begleiten lassen. Dadurch erhalten Interessierte einen direkten Einblick in den alltäglichen Umgang mit E-Mobilität. Darüber können Hemmnisse zur Nutzung von E-Fahrzeugen über Erfahrungen von „normalen“ Bürgern abgebaut werden.

Die Personen, die ein E-Fahrzeug testen, sollen medial durch Presse, Fernsehen oder Radio begleitet werden. Eine andere Möglichkeit besteht darin, selbst ein Video-Tagebuch zu führen oder kurze Tagesberichte zum Erlebten zu verfassen, die dann mit entsprechender Bebilderung auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht werden. Um Anreize zum Mitmachen zu setzen, könnten bspw. ÖPNV-Tickets vom Landkreis bezahlt werden oder Freiminuten für das Roller-Sharing verschenkt werden.

Folgende Ideen könnten filmisch begleitet und / oder Presseartikeln veröffentlicht werden.

- Eine Woche / ein Monat CO₂-neutral unterwegs:
Politiker / Personen des öffentlichen Lebens nehmen eine Vorreiterrolle ein und versuchen eine Woche lang, möglichst viele Wege mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder einem E-Fahrzeug zurückzulegen; sie werden dabei medial begleitet.
- E-mobiler Fahrschulwagen:
Junge Menschen, die gerade ihren Führerschein gemacht haben, sollen möglichst frühzeitig positive Erfahrungen mit E-Fahrzeugen sammeln und können als Multiplikatoren auf andere wirken. Daher soll im Rahmen dieser Maßnahme einer der kreiseigenen E-Fahrzeuge an Fahrschulen verliehen werden. Diese können den Wagen für Testzwecke nutzen, da der Wagen nicht für den Fahrschulbetrieb umgebaut ist. Nach bestandener Fahrschulprüfung könnten Fahrschulen in Kooperation mit dem Landkreis einen Nachmittag zum E-Fahrzeug-Testfahren für ihre ehemaligen Fahrschüler anbieten.
- Neue Herausforderungen im Alltag durch E-Fahrzeuge:
Fahrradhändler, Autohändler und Werkstätten sind durch den Einsatz von E-Fahrzeugen mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Begleitung von Fahrradhändlern, Autohändlern und Werkstätten beim Umgang mit E-Fahrzeugen soll aufklären und dadurch Hemmnisse zur Nutzung von E-Fahrzeugen abbauen.

- Erster E-Bus im Landkreis Emsland:
Darüber hinaus könnte, sofern in Zukunft ein E-Bus im Landkreis angeschafft wird, eine Dokumentation über den E-Busfahrer und seine Fahrgäste erstellt werden.

2.2 Aktuelle Informationen über Internet und Pressemitteilungen

Auf der Homepage des Landkreises sollen allgemeine Informationen zum Thema E-Mobilität bereitgestellt werden. Neben der Förderrichtlinie des Landkreises Emsland zur Ladeinfrastruktur und Hinweisen zu eigenen Veranstaltungen, sollten auch die Teilkonzepte zum E-Mobilitätskonzept auf der Homepage zum Download angeboten und ein zentraler Ansprechpartner für Rückfragen benannt werden.

2.3 Bewerbung der Richtlinie zur Gewährung einer Förderung des Aufbaus öffentlicher, halböffentlicher und privater Ladeinfrastruktur im Landkreis Emsland

Zur Schaffung von monetären Anreizen für die Installation von privater, halböffentlicher und öffentlicher Ladeinfrastruktur, wurde vom Landkreis Emsland ein Förderprogramm aufgesetzt. Die Laufzeit geht vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2019. Bisher wurde halböffentliche Ladeinfrastruktur an 12 und private Ladeinfrastruktur an 25 Standorten gefördert (Stand: Januar 2019). Öffentliche Ladestationen wurden bislang noch nicht beantragt.

Ziel soll es sein, die Fördermöglichkeiten des Landkreises noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, damit insbesondere weitere öffentliche und halböffentliche Ladestandorte entstehen. Dazu können monatliche Pressemitteilungen über neu errichtete Ladesäulen genutzt werden, um das Thema konstanter in den Medien zu verorten.

2.4 Wettbewerbe

Um die Öffentlichkeit stärker für die Problematik zu sensibilisieren, können Wettbewerbe zum Thema E-Mobilität durchgeführt werden. Durch den Wettbewerbscharakter wird zusätzliche Aufmerksamkeit für das Themenfeld erzeugt und Personen animiert, sich mit der Nutzung von E-Fahrzeugen auseinander zu setzen.

Es könnte z. B. ein Wettbewerb durchgeführt werden, bei dem die ersten drei Personen / oder lokalen Betriebe, die sich neu ein E-Fahrzeug anschaffen möchten und melden, eine Wallbox

kostenlos gestellt bekommen, wenn sie sich medial begleiten lassen. Dazu könnten die Personen / Betriebe von der Kaufentscheidung über die ersten Fahrten / Einsätze des E-Fahrzeuges im Alltag medial begleitet werden.

Des Weiteren könnte kreisweit ein Schulwettbewerb ausgeschrieben werden, bei dem entweder Kurzgeschichten über die „Mobilität von Morgen“ verfasst werden oder auch ein Malwettbewerb mit dem Thema „Mobilität von Morgen“ durchgeführt werden kann. Als Anreiz könnten bspw. Schüler ab der 10. Klasse Freiminuten für das Rollersharing bekommen, jüngere Schüler könnten einen Familienausflug mit Leihpedelecs gewinnen.

2.5 Beratungen

Der Landkreis Emsland kann selber Beratungsleistungen für seine Städte und Gemeinden erbringen. Dazu würden sich Beratungen von Kommunen hinsichtlich des Ausbaus von Ladeinfrastrukturstandorten und der Fuhrparkumstellung anbieten. Dabei kann die eigene TCO-Analyse des Landkreises als Vorlage genutzt werden. Zudem wäre eine Kopplung mit Beratungen zum kommunalen Mobilitätsmanagement in Betracht zu ziehen.

Darüber hinaus könnte der Landkreis auch Unternehmen ansprechen, um diese hinsichtlich ihres Flottenmanagements zu beraten. Auch hier würde sich eine Verknüpfung mit Beratungen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement anbieten.

2.6 Öffentliche Veranstaltung (z. B. Tag der Elektromobilität - Look & Drive)

Um das Thema E-Mobilität noch stärker in die Öffentlichkeit zu tragen, sollte eine groß angelegte Veranstaltung durchgeführt werden, bei dem unterschiedliche Modelle von E-Fahrzeugen ausgestellt werden. Die Veranstaltung sollte so konzipiert sein, dass die Fahrzeuge während des Events Probe gefahren werden können. Da es zwischen den Zielgruppen Privatpersonen, Betriebe und Kommunen große Schnittmengen gibt, sollte die Veranstaltung für alle Zielgruppen gleichermaßen interessant sein. Daher sollten z. B. neben E-Pkw auch Nutzfahrzeuge ausgestellt werden (für Kommunen und Betriebe gleichermaßen interessant). Zudem sollte es ein „buntes“ Rahmenprogramm für Familien und Privatpersonen mit Hüpfburg, Kaffee und Kuchen geben.

Der Tag, der Elektromobilität sollte folgende Punkte enthalten:

- Ausstellung verschiedener E-Automodelle von verschiedenen Autohäusern

- Ausstellung verschiedener Nutzfahrzeuge
- Ausstellung eScooter-Sharing
- Ausstellung von E-Bikes / Segways
- Ausstellung der kreiseigenen Wallbox zum Anfassen
- Möglichkeit von Probefahrten
- Infostände (z. B. Grünstrom, lokale EVU, Flottenmanagement)
- Rahmenprogramm (z. B. Hüpfburg, Catering, Kaffee & Kuchen)

2.7 Zukunftswerkstatt „Mobilität der Zukunft“ mit Schülern

Um jüngere Generationen ebenfalls mit einzubinden und sie möglichst frühzeitig für das Thema E-Mobilität zu sensibilisieren, können sogenannte Zukunftswerkstätten an örtlichen Schulen durchgeführt werden. Dazu sollten zunächst weiterführende und berufsbildende Schulen des Landkreises, z. B. im Rahmen von Schulleiterkonferenzen angesprochen und für das Thema gewonnen werden. Aufgrund des komplexen Themas ist es sinnvoll, Schüler ab der Mittelstufe für eine Zukunftswerkstatt zu gewinnen. Die Vorgehensweise und die Rahmenbedingungen (Termin, Räumlichkeiten, zeitlicher Umfang, Anzahl der Schüler, Vorwissen, Einverständniserklärung der Eltern etc.) sind im Vorfeld mit den jeweiligen Lehrpersonen abzustimmen.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt bekommen die Schüler eine Aufgabenstellung zum Thema E-Mobilität, wie z. B. „Mobilität der Zukunft im Landkreis Emsland“. Zur Präsentation der Ergebnisse können die Schüler die Präsentationsmethode, wie beispielsweise Video-Clips, PowerPoint-Präsentationen oder Plakate, frei wählen.

Während der Zukunftswerkstatt werden die Schüler zunächst kurz in die Themen E-Mobilität, vernetzte Mobilität, Klimaschutz und innovative Technologien eingewiesen und erste Fragestellungen diskutiert. Im Anschluss daran erarbeiten die Schüler eigenständig in Gruppenarbeit eine Fragestellung, z. B. „Wie bewegen wir uns heute fort und wie werden wir in Zukunft mobil sein?“.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt können anschließend in der Schule oder im Kreishaus ausgestellt werden. Über die Beteiligung von Schülern zum Thema E-Mobilität werden auch die Eltern der Schüler mit in die Thematik involviert. Schüler übernehmen damit eine wichtige Multiplikatorenrolle.

2.8 Regelmäßige Netzwerktreffen

Zur Verstetigung des Prozesses zum Thema E-Mobilität und zur Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen – wie z. B. die Anschaffung eines E-Busses oder den Ausbau der Ladeinfrastruktur – sollten Netzwerktreffen mit den Kommunen des Landkreises und weiteren Akteuren (z. B. aus der Wirtschaft) stattfinden.

Der Landkreis fungiert dabei als Initiator und lädt regelmäßig zu Netzwerktreffen ein. Dabei können die Treffen unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufweisen: Die Netzwerktreffen dienen dabei dem Austausch und dem Voranbringen von geplanten Projekten, können aber auch dazu genutzt werden, um neue Maßnahmen zu initiieren.